



# **Von der Schöpfung bis Ostern** ***Malbuch***





Ganz am Anfang war die Welt wirklich wunderbar: ein herrliches Paradies! Im prächtigen Garten Eden erfreuten sich Adam und Eva lebten in einer üppigen Welt voll himmlischen Friedens und perfekter Schönheit.

Als Gott die Welt erschuf, war alles vollkommen. Es gab keine Sünde. Adam und Eva liebten einander, und sie liebten Gott. Es gab auch keine Krankheit und keinen Tod. So wollte Gott die Welt haben.



Der Teufel sprach im Garten Eden durch die Schlange zu Eva, um sie zu verführen. Daraufhin sündigte Eva gegen Gott, und genau so Adam. Und weil sie sündigten, wird jeder Mensch auf der Erde krank, und jeder Mensch stirbt einmal.

Aufgrund der Sünde von Adam und Eva geschah noch etwas viel Schrecklicheres: Die Beziehung zwischen Gott und den Menschen wurde durch die Sünde gestört. Aber Gott hatte einen Plan, um sie wiederherzustellen.



Viele hundert Jahre später sprach Gott zu einem Mann, der Abraham hieß. Gott forderte ihn auf: „Verlass dein Land und deine Verwandtschaft. Gehe in das Land, das ich dir zeige. Ich will dich segnen und zu einem großen Volk machen. Durch dich werden alle Familien auf der Erde gesegnet sein.“

Abraham gehorchte Gott. Er nahm seine Frau Sarah, alle seine Diener und alles, was er besaß und ging in das Land, das Gott ihm gezeigt hatte, das Land Kanaan.

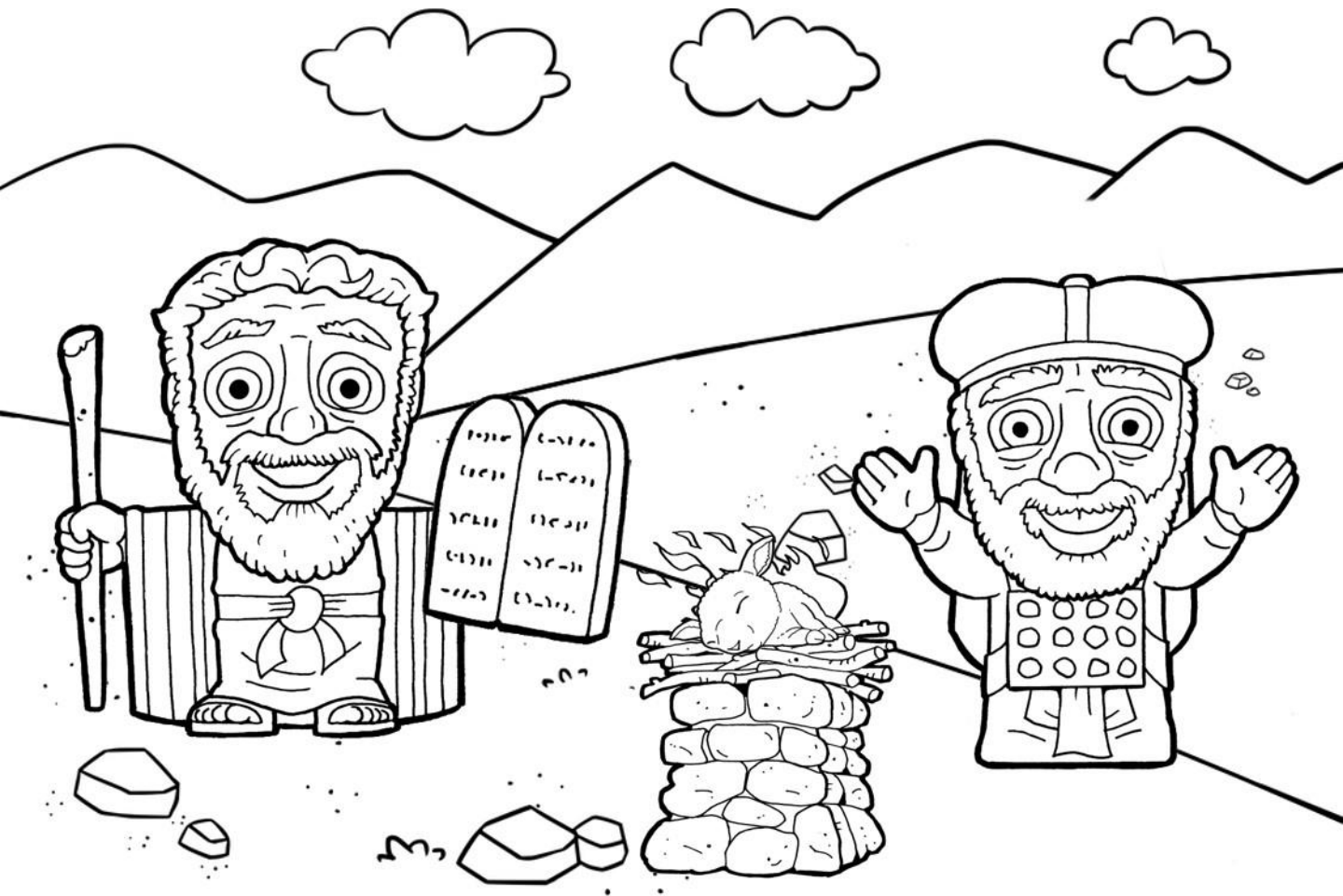


Viele Jahre vergingen, und noch immer hatten Abraham und Sarah keinen Sohn. Gott sprach zu Abraham und versprach ihm erneut, dass er einen Sohn bekommen würde und so viele Nachkommen, wie es Sterne am Himmel gab. Abraham glaubte Gott.

Gott sein Versprechen gehalten. Sarah wurde wie durch ein Wunder schwanger und schenkte einem Sohn das Leben, Isaak, der durch seine Sohn Jakob der Urvater den Israeliten. Abraham gilt auch als Stammvater der Araber; von seinem Sohn Ismael.

Gott hatte Abraham gesagt: „Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet.“ Jesus ist der Nachkomme Abrahams. Alle Völker werden durch ihn gesegnet, weil jeder, der an Jesus glaubt, von seinen Sünden gerettet und so ein geistlicher Nachkomme Abrahams wird.

*Gehört ihr zu Christus, dann seid auch ihr Nachkommen von Abraham. Als seine Erben bekommt ihr alles, was Gott ihm zugesagt hat. (Galater 3:29, HFA)*



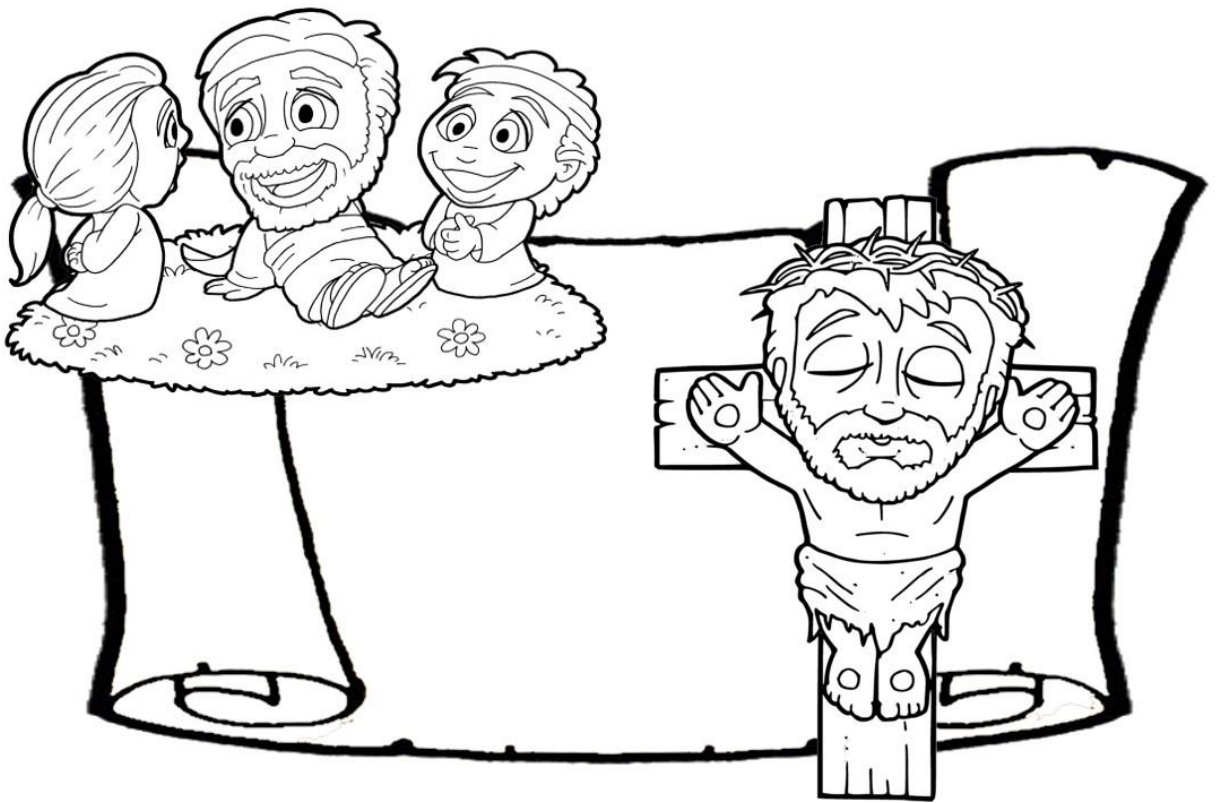
Schloss Gott seinen Bund mit den Israeliten. Dann schrieb Gott diese zehn Gebote auf zwei Steintafeln und gab sie Mose. Gott erließ noch viele andere Gesetze und Verordnungen, denen das Volk folgen sollte. Gott versprach: „Wenn das Volk diese Gesetze befolgt, werde ich es segnen und beschützen. Bei Ungehorsam werde ich sie bestrafen.“

Jeder, der gegen Gottes Gesetz verstieß, konnte ein Tier als Opfer für Gott zu dem Altar bringen, der vor dem Zelt der Zusammenkunft stand. Ein Priester schlachtete dann das Tier und verbrannte es auf dem Altar. Das Blut des Opfertieres deckte die Sünde dessen, der sie begangen hatte, zu und machte ihn in Gottes Augen rein.



Die ganze Geschichte Israels hindurch sandte Gott ihnen Propheten. Die Propheten empfangen Botschaften von Gott und gaben diese an das Volk weiter.

Durch den Propheten Jeremia hatte Gott versprochen, dass er einen neuen Bund schließen würden, einen, der nicht so beschaffen war wie derjenige, den er am Berg Sinai mit Israel geschlossen hatte. Unter dem neuen Bund würde Gott sein Gesetz ins Herz der Menschen schreiben, und die Menschen würden Gott persönlich kennen. Sie würden sein Volk sein, und Gott würde ihre Sünden vergeben. Mit dem Messias würde der neue Bund beginnen.



Der Prophet Jesaja sagte, dass der Messias in Galiläa leben, Menschen mit einem gebrochenen Herzen trösten, den Gefangenen die Freiheit verkündigen und die Inhaftierten befreien würde. Er sagte auch voraus, dass der Messias die Kranken heilen würde und diejenigen, die nicht hören, sehen, sprechen oder gehen können.

Der Prophet Jesaja prophezeite auch, dass der Messias ohne Grund gehasst und verworfen werden würde. Andere Propheten sagten voraus, dass diejenigen, die den Messias umbringen, über seinen Kleider das Los werfen und dass ein Freund ihn verraten würde. Der Prophet Sacharja sagte voraus, dass dieser Freund als Bezahlung für seinen Verrat 30 Silbermünzen erhalten würde.

Die Propheten sprachen auch darüber, wie der Messias sterben würde. Jesaja prophezeite, dass die Menschen ihn anspucken, verspotten und schlagen würden. Sie würden ihn durchstechen, und er würde unter großen Schmerzen und Todesangst sterben, obwohl er nie etwas Böses getan hatte.





Viele hundert Jahre später kam ein Engel mit einer Botschaft von Gott zu einem alten Priester namens Zacharias. Zacharias und seine Frau Elisabeth waren gottesfürchtige Menschen, aber Elisabeth konnte keine Kinder bekommen.

Der Engel sagte zu Zacharias: „Deine Frau wird einen Sohn bekommen. Den sollst du Johannes nennen. Er wird vom Heiligen Geist erfüllt sein und die Menschen auf den Messias vorbereiten.“



Johannes, der Sohn von Zacharias und Elisabeth, wuchs heran und wurde ein Prophet. Er lebte in der Wüste und aß Honig von wilden Bienen und Heuschrecken. Seine Kleider waren aus Kamelhaar gefertigt.

Viele Menschen gingen in die Wüste hinaus, um Johannes zu hören. Er predigte ihnen: „Tut Buße, denn das Reich Gottes ist nahe!“

Einige Juden fragten Johannes, ob er der Messias sei. Johannes antwortete: „Ich bin nicht der Messias, aber nach mir kommt jemand, der so groß ist, dass ich nicht einmal würdig bin, seine Sandalen zu lösen.“



Am nächsten Tag kam Jesus, um sich von Johannes taufen zu lassen. Als Johannes ihn sah, sagte er: „Seht, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt wegnimmt!“

Johannes sagte zu Jesus: „Ich bin es nicht wert, dich zu taufen. Stattdessen solltest du mich taufen.“ Aber Jesus antwortete: „Doch, du sollst mich taufen, denn so ist es richtig.“ Daraufhin taufte Johannes Jesus, obwohl Jesus nie gesündigt hatte.

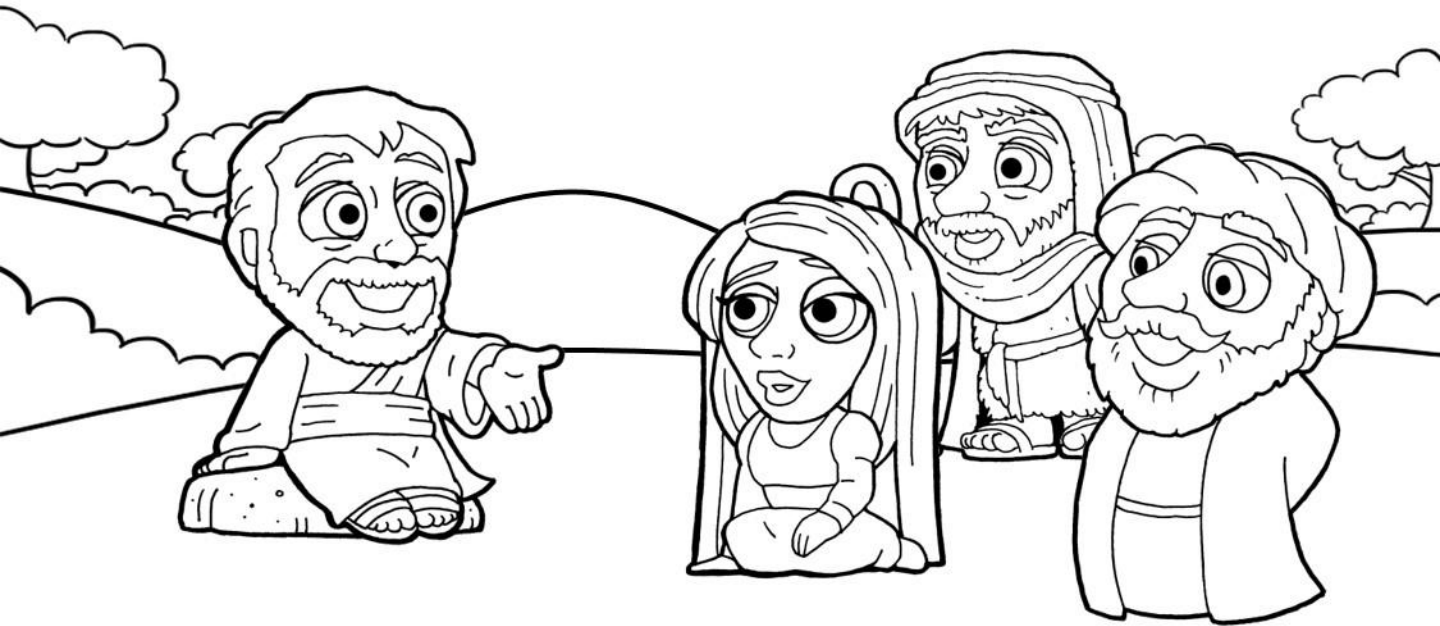
Als Jesus aus dem Wasser aufstieg und getauft war, erschien der Heilige Geist in Gestalt einer Taube. Er kam herab und ließ sich auf Jesus nieder. Zur gleichen Zeit ertönte Gottes Stimme vom Himmel. Gott sagte: „Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“



Danach reiste Jesus durch das Gebiet von Galiläa. Große Menschenmengen kamen zu ihm. Man brachte viele Menschen zu ihm, die krank oder gelähmt waren, auch solche, die nicht sehen, gehen, hören oder sprechen konnten, und Jesus heilte sie.

Jesus hatte großes Mitleid mit die Menschen. Für ihn waren sie wie Schafe ohne Hirten. Er riet den Leuten nie, irgendwelche komplizierten Zeremonien oder schwierigen Regeln zu beachten. War alles, was Er tat, Liebe zu lehren und zu zeigen.

Jesus gesagt, das erste und größte Gebot besteht darin, „den Herrn, deinen Gott, [zu] lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken!“ und das zweite „ist ihm gleich“ – fast ebenbürtig, fast dasselbe: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ [[Matthäus 22:37–39]].



Jedes Jahr feierten die Juden das Passafest. Dabei gedachten sie daran, wie Gott ihre Vorfahren vor vielen Jahrhunderten aus der ägyptischen Sklaverei befreit hatte. Etwa drei Jahre, nachdem Jesus begonnen hatte, öffentlich zu predigen und zu lehren, sagte er zu seinen Jüngern: „Ich möchte dieses Passafest zusammen mit euch in Jerusalem feiern. Dort werde ich dann getötet.“



Einer der Jünger von Jesus war ein Mann, der Judas hieß. Judas verwaltete die Kasse der Apostel, aber er hing am Geld und stahl öfter Geld aus der Kasse. Nachdem Jesus und seine Jünger in Jerusalem angekommen waren, ging Judas zu den Führern des jüdischen Volkes und bot ihnen an, Jesus für Geld an sie zu verraten. Er wusste, dass die jüdischen Führer Jesus als Messias ablehnten und dass sie geplant hatten, Jesus zu töten.

Die jüdischen Führer, die vom Hohenpriester angeführt wurden, zahlten Judas für den Verrat an Jesus 30 Silbermünzen. Damit traf genau das ein, was die Propheten vorausgesagt hatten. Judas stimmte zu und nahm das Geld und ging seiner Wege. Er begann, nach einer Gelegenheit zu suchen, wie er den jüdischen Führern helfen könnte, Jesus zu verhaften.



Jesus feierte das Passafest mit seinen Jüngern in Jerusalem. Während sie das Passalamm aßen, nahm Jesus das Brot und brach es in Stücke. „Nehmt und esst es!“, sagte er. „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut dies, um euch an mich zu erinnern.“ Damit sagte Jesus, dass sein Leib für sie geopfert werden würde.

Danach nahm Jesus einen Becher und sagte: „Trinkt daraus! Das ist mein Blut, mit dem der neue Bund besiegelt wird und das für die Vergebung der Sünden vergossen wird. Tut dies jedes Mal, wenn ihr daraus trinkt, um euch an mich zu erinnern!“



Dann ging Jesus mit seinen Jüngern an einen Ort, der Getsemane hieß. Jesus betete dreimal: „Mein Vater, wenn es möglich ist, dann mach doch, dass ich diesen Kelch des Leidens nicht trinken muss! Wenn es aber keine andere Möglichkeit gibt, um die Sünden der Menschen zu vergeben, dann lass deinen Willen geschehen.“

Judas kam mit den jüdischen Führern, mit Soldaten und mit vielen anderen Leuten. Sie hatten Schwerter und Knüppel dabei. Judas ging auf Jesus zu und sagte: „Sei gegrüßt, Lehrer!“, und küsste ihn. Das war das Zeichen für die jüdischen Führer, an dem sie erkannten, wen sie festnehmen sollten. Nachdem Jesus festgenommen war, rannten die Jünger alle davon.





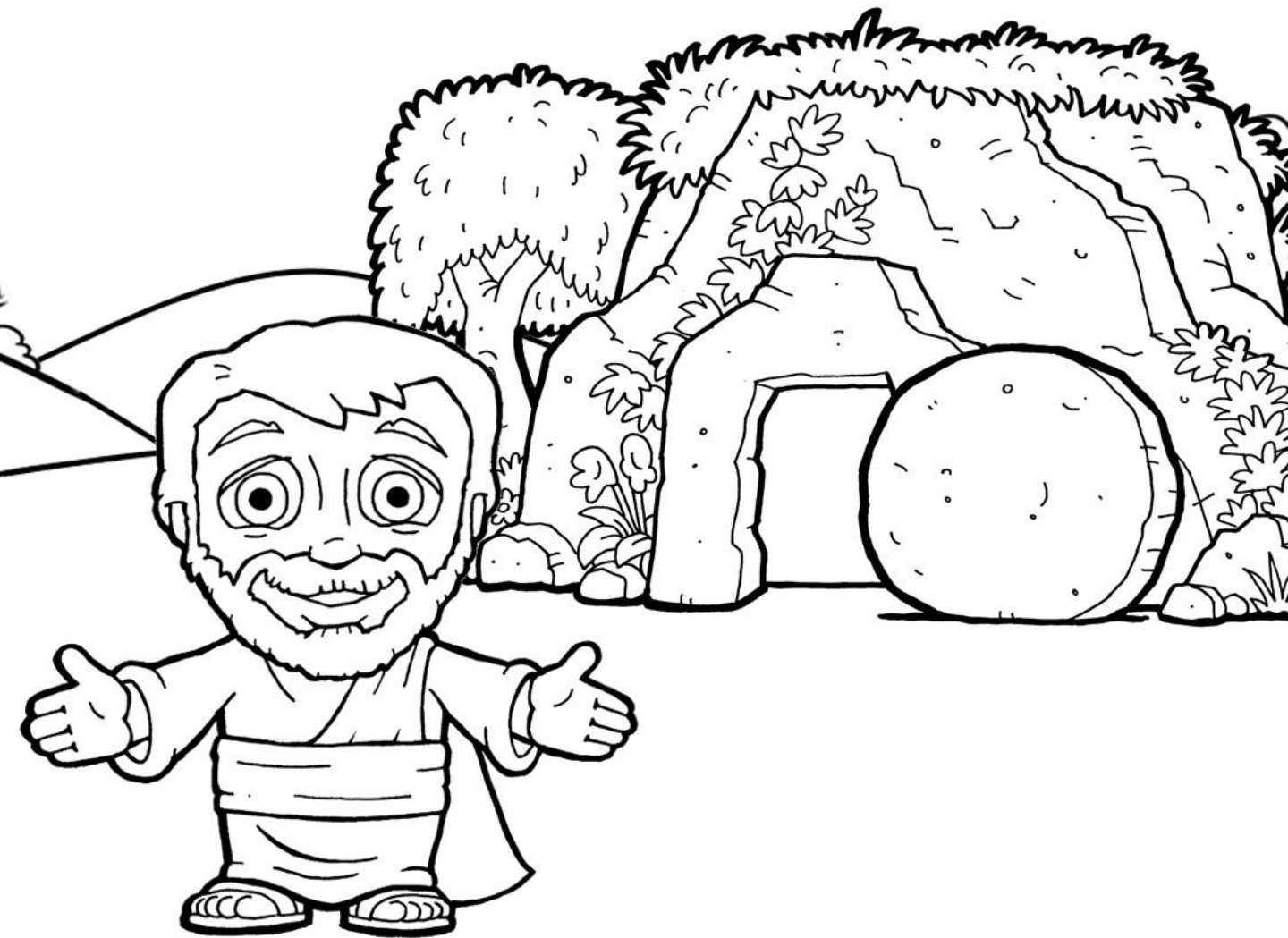
Die jüdischen Führer Jesus zu Pilatus, dem römischen Statthalter. Sie hofften, Pilatus würde Jesus für schuldig erklären und zum Tod verurteilen.

Nachdem Pilatus mit Jesus gesprochen hatte, ging er zu den Leuten hinaus und sagte: „Ich finde keine Schuld an ihm.“ Aber die Leute riefen nur noch lauter: „Kreuzige ihn!“ Pilatus antwortete: „Er ist unschuldig.“ Da riefen sie noch lauter. Pilatus befürchtete, dass die Menschen in Aufruhr geraten könnten. Deshalb entschied er, dass seine Soldaten Jesus kreuzigen sollten.



Entschied Jesus sich dafür zu sterben, um dich und mich zu retten.

Wir alle haben dann und wann Unrecht getan, und unseren Sünden sie trennen uns von Gott, der vollkommen ist. Um uns zu Ihm zu führen, hat Jesus, der Sohn Gottes, die Sünden der ganzen Menschheit auf sich genommen, damit wir durch Sein Opfer Vergebung und Freiheit von unseren Sünden erlangen können.



Doch nicht einmal Sein Tod befriedigte Seine eifersüchtigen Feinde. Damit Seine Anhänger nicht Seinen Körper stehlen und behaupten konnten, Er wäre wieder lebendig geworden, platzierten sie einen riesigen Stein vor dem Eingang Seiner Grabstätte und stellten eine Gruppe römischer Soldaten auf, sie zu bewachen.

Dieses Vorhaben erwies sich als nutzlos. Drei Tage nachdem Sein lebloser Körper in dem kalten Grab zur Ruhe gelegt worden war, stand Jesus von den Toten auf, als ewiger Sieger über Tod und Hölle!



Nach seiner Auferstehung erschien Er buchstäblich Hunderten Seiner Jünger in Person, ermutigte, stärkte und tröstete sie. Er prophezeite ihnen, dass Er zurück zu Seinem himmlischen Vater gehen, im Geist aber immer bei ihnen sein und ewiglich in ihren Herzen leben würde. Er gab Seinen Nachfolgern auch eine wunderbare Verheißung: »Eines Tages werde Ich wiederkommen!«

Obwohl viele große Lehrer von Gott gesprochen und über Gott gelehrt haben, Jesus ist der Einzige, der für die Sünden der Welt starb und von den Toten auferstand. Er allein ist der Erretter.

Wenn du Jesus weder kennengelernt, noch Seine Vergebung und Gabe des Ewigen Lebens empfangen hast, kannst du es jetzt tun, indem du dieses kleine Gebet sprichst:

*Ich danke dir, Jesus, weil Du die Strafe für meine Fehler und mein Unrecht bezahlt hast, damit mir vergeben wird. Ich bitte Dich jetzt, lieber Jesus, in mein Herz zu kommen, mir zu vergeben und mir das Ewige Leben zu schenken. Amen.*

# [www.freekidstories.org](http://www.freekidstories.org)

- Foreground images by [www.freechristianillustrations.com](http://www.freechristianillustrations.com). Used under [Creative Commons Attribution Non-commercial 4.0 International license](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/). Background images courtesy of Pixabay.

Text adapted from the writings of D.B. Berg (used by permission) and [www.openbiblestories.org](http://www.openbiblestories.org) (used under [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/))